

MEDIENMITTEILUNG

Gossau, im November 2025

Aus der Region für die Region

Blumer Lehmann baut für die Traditionsgaststätte Alte Herberge ein neues Saalgebäude

Der traditionsreiche Landgasthof «Zur alten Herberge» in Niederbüren wird nach einem Betreiberwechsel umfassend saniert und erweitert. Bei dem Bauprojekt vertraute die Bauherrschaft auf regionales Handwerk und eine zukunftsorientierte und nachhaltige Bauweise. Blumer Lehmann war beim Neubau des Gasthauses für den Rohbau, den Innenausbau und die Holzfassade verantwortlich.

Der Landgasthof «Zur alten Herberge» in Niederbüren ist ein weit über die Grenzen der Ortschaft hinaus bekannter Restaurationsbetrieb an der Kantongrenze zwischen St. Gallen und Thurgau. Die neue Gastwirtin Jasmin Angehrn hat den Betrieb im Jahr 2023 übernommen und setzt die Tradition des beliebten Gasthauses mit regionaler Küche und einem vielfältigen Angebot für ihre Gäste fort. Um auch zukünftig einen zeitgemässen Gastbetrieb sicherzustellen, entschloss sich die Betreiberfamilie, das historische Riegelhaus aus dem 18. Jahrhundert zu sanieren und einen Neubau mit einem multifunktionalen Veranstaltungssaal und moderner Gastküche zu errichten.

Das geschichtsträchtige Haupthaus mit seiner aufwendigen Täfer- und Riegelfassade wurde denkmalgerecht saniert, die alten Gaststuben sanft renoviert und modernisiert. Das alte Saalgebäude «Laube» wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die neue «Laube» wurde auf das Niveau der Gaststube angehoben und baulich mit dem Haupthaus verbunden, sodass eine zusammenhängende und barrierefreie Bewirtungsfläche entsteht. Architektonisch rückt der Neubau sowohl von seiner Lage als auch von seiner Gestaltung in den Hintergrund und lässt dem Altbau den Vortritt. Eine Terrasse für die Aussengastronomie verbindet Alt und Neu wie ein kleiner Marktplatz. Ein kleiner Grillpavillon macht das Ensemble komplett.

Zukunftsfähig ohne Kompromisse

Der 250 m² grosse Neubau besteht aus einem geräumigen Saal, der für Anlässe bis 100 Personen genutzt werden kann. Durch ein mobiles Wandsystem lässt er sich für kleinere Gruppen bis zu 16 Personen unterteilen. Ein quadratisches Deckenraster bricht das grosse Volumen, sodass der Raum für Veranstaltungen jeder Grösse geeignet ist. Die daran anschliessende Gastküche ist über das neue Entree und die Buffetanlage mit dem Haupthaus und der dortigen Gaststube verbunden. Auf dem Laubendach wird eine weitflächige Indach-Photovoltaikanlage installiert, die den Strombedarf des Landgasthofs künftig teilweise deckt. Ein Heizsystem auf Basis von Erdsonden und

Wärmerückgewinnung macht den neuen Landgasthof zukunftsfähig, ohne dass er seinen traditionellen Charakter verliert.

Traditionelles Bauen und regionale Netzwerke

Zurückhaltung und Einfachheit bestimmen das Gestaltungsprinzip des Neubaus, das die Architekten Forrer Stieger aus St. Gallen gemeinsam mit der Bauherrschaft entwickelten. Blumer Lehmann setzte dafür eine Struktur in Elementbauweise um. Für die Dachkonstruktion überspannen vier 15 m lange Fachwerkträger die grosse Saalfläche, die dadurch stützenfrei bleibt. Die unterspannten Giebelwerke wurden aus Brettschichtholz mit Schlitzblechverbindungen gefertigt und mit Dreischichtplatten verkleidet. Am unteren Träger sind holzsichtige Akustikdecken abgehängt. Die akustisch wirksamen Schlitzdecken wurden von der Denkfabrik AG in Liechtenstein geliefert. Unter den Fachwerkträgern können mobile Trennwandelemente eingehängt werden, um den Saal zu unterteilen. Wird die gesamte Veranstaltungsfläche benötigt, werden die Trennwandelemente in einem sogenannten Bahnhof im Stuhllager geparkt.

Auch der Rohbau wurde innen komplett mit Dreischichtplatten oder weiss verputzten Gipsfaserplatten verkleidet. Die Innenausstattung betont die regionale Einfachheit, ist sehr zurückhaltend gestaltet und setzt auf helles Holz. Dagegen zeigt die Aussenfassade eine geschlossene Nut-Kamm-Schalung in einem dunklen Palisanderton mit roten Fensterrahmen und Lüftungsklappen – ein gestalterischer Bezug auf die Farben des Riegelhauses.

Die Bauherrschaft war sehr daran interessiert, dass möglichst viele Aufträge in der Umgebung vergeben werden und viele Unternehmen in das Projekt eingebunden waren. So wurde der gesamte Holzbau in einer ARGE unter Federführung von Blumer Lehmann mit Mock Holzbau aus Gossau und Kaufmann Oberholzer aus dem Thurgau ausgeführt. Die gute Zusammenarbeit der regionalen Betriebe sei ihm positiv aufgefallen, erinnert sich Architekt Jürg Stieger. «Das Zusammenarbeiten war sehr gemeinschaftlich orientiert, alle zogen am gleichen Strang. Das Ziel war immer, die beste Lösung für das Projekt zu finden. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich.»

Textumfang: ca. 4.500 Zeichen

Projektdaten

Projekt: Alte Herberge, Niederbüren/CH

Bauherrschaft: Fürstenland Gastro GmbH

Architektur: Forrer Stieger Architekten AG, St. Gallen/CH

Projektart: Hotellerie & Gastronomie

Bauweise: Elementbau

Leistungen: Rohbau, Innenausbau Saal und Holzfassade und Federführung der ARGE mit Kaufmann Oberholzer AG und Mock Holzbau AG

Ausführung: Herbst 2024 bis Herbst 2025

Text und Abbildungen:

Medientext und Fotos finden Sie als Download unter folgendem Link:

<https://media.lehmann-gruppe.com/share/5CA51212-DDF5-4404-BB0E9FA1883D1061/>

Bitte achten Sie auf die korrekte Nennung des Fotonachweises und auf die ausschliessliche Verwendung des Bildmaterials im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung.

Abdruck frei – Belegexemplar an Blumer Lehmann erbeten.



Der unter Denkmalschutz stehende Altbau der Alten Herberge wurde entsprechend saniert. Die ehemalige Laube wurde durch den rechtwinklig zum Gasthaus gelegenen Neubau ersetzt.

© Till Forrer



In dem Neubau sind die neue Gastronomieküche und ein Veranstaltungssaal untergebracht.

© Till Forrer



Der Saal im Neubau ist so konzipiert, dass er je nach Grösse der Veranstaltung mit Trennwänden unterteilt werden kann.

© Till Forrer



Die Fassadengestaltung in einem dunklen Palisanderton und die roten Fensterrahmen nehmen Bezug auf die Farben des Riegelhauses.

© Till Forrer



Die Terrasse verbindet das historische Gebäude, den Saal-Neubau und den kleinen Grillpavillon miteinander.

© Till Forrer



Das neue Entree sowie die Buffetanlage verbinden die Gastroküche mit dem Haupthaus.

© Till Forrer



Das quadratische Deckenraster mit mobilem Trennwandsystem ermöglicht eine flexible Unterteilung in kleinere Räume.

Weitere Informationen:**Blumer Lehmann**

Simone Agosti Minami

Erlenhof | 9200 Gossau | Schweiz

Tel: +41 71 388 58 08

E-Mail: simone.agosti@blumer-lehmann.com

www.blumer-lehmann.com

Website Blumer Lehmann

<https://www.blumer-lehmann.com/referenzen/referenzholz-umbau-neubau-landgasthof-alte-herberge.html>

Blumer Lehmann – Faszination Holz

Als führendes Unternehmen in der Holzindustrie und im Holzbau steht Blumer Lehmann für die Zukunft von Holz – seit 1875. Über 600 Mitarbeitende an Standorten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Luxemburg setzen sich dafür ein, den Holzbau voranzutreiben und das Potenzial des Werkstoffs Holz voll auszuschöpfen. Modernste Technologien, digitales Know-how, innovative Ideen und nachhaltige Prinzipien kommen dabei zum Einsatz.

Am Hauptsitz in Gossau SG werden im kompletten Wertschöpfungskreislauf aus Schweizer Rundholz im Säge-, Hobel- und Keilzinkwerk hochwertige Schnittholzprodukte sowie ökologische Pellets, Restholzprodukte und Energie produziert. Ein eigenes Leimwerk wird ab 2026 grossformatige Massivholzplatten aus Brettspertholz CLT und Brettschichtholz BSH produzieren.

Auch Holzbauten denkt, plant, produziert und baut Blumer Lehmann auf vielfältige Weise: visionäre Free Form-Projekte auf der ganzen Welt, klassische Neu- und Umbauten, Aufstockungen und Sanierungen sowie Schulhäuser, Hotels, Wohn- und Gewerbebauten in zeit- und kostenoptimierter Modulbauweise. Zudem bietet das Unternehmen spezialisierte Leistungen für Planung, Bau, Service und Unterhalt von Silos und Winterdienstanlagen.